

Volkszeitung

Nr. 205. Die 'Lodz Volkszeitung' erscheint täglich morgens. In den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage 'Soll und Seil' beigegeben. Abonnementpreis: monatlich 1,20; Ausland: monatlich 1,60, jährlich 17,20. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Tel. 36-90. Postkontos 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 1.30 bis 1.50.

Wingelgroschen: Die sechseckige Meterzelle 12 Groschen, im Text die dreieckige Meterzelle 4 Groschen. Siebengehefte 50 Prozent, Siebengehefte 25 Prozent Rabatt. Belegblätter und Anklagen im Text für die Druckerei 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeigen aufgegeben - gratis für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 6. Jahrg.

Redaktion in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: Wladyslaw: M. Kowal, Petrykowska 18; Wladyslaw: E. Schwalbe, Stoleczna 43; Konstantynow: Wilhelm Prokop, Aljowa 2; Sportow: Ewald Richter, Reakabi 105; Salsk: Julius Wajta, Stawomirza 8; Tomaszow: Richard Wagner, Sadowa 68; Dunajow: J. Wajda, Szachowka 21; Zgierz: Erhard Straub, Rynek Kilmiejski 13; Bydgoszcz: Otto Schmidt, Fielego 20.

Die Eisenbahnfahrarten werden teurer.

Verkehrsminister Kühn über Eisenbahnfragen.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Der neue Verkehrsminister Kühn hatte gestern die Vertreter der Presse zu einer Konferenz geladen, in der er auf die Fragen zu sprechen kam, die innerhalb des Verkehrswesens demnächst ihrer Lösung harren. Der Minister erklärte, daß ab 15. August d. J. der Personentarif im Eisenbahnverkehr erhöht werden soll und zwar sofort um 20 v. H. Die Wochen- und Monatsfahrkarten im Vorortverkehr der Eisenbahnen werden eine Erhöhung von nur 5 bis 10 Prozent erfahren. Auch im Waren- und Güterverkehr sei eine Tarifserhöhung vorgesehen, doch könne eine solche erst nach vorheriger Prüfung der Frachtsätze durch den staatlichen Eisenbahnrat durchgeführt werden. Auf dem Verkehrsgebiete der Freien Stadt Danzig, wo die Eisenbahnen zu Polen gehören, werde der Personentarif erhöht werden, da dort gegenwärtig noch der deutsche Tarif verpflichtend, der nunmehr durch einen polnischen ersetzt werden soll, der niedrigere Sätze aufweist.

Weiterhin betonte der Minister, daß die Eisenbahnen alljährlich einen nicht unwesentlichen Gewinn abwerfen, so daß sie im Vorjahre dem Staatshaushalt als Reingewinn 51 Millionen Polnisch zuzuführen konnten, wobei außerdem noch für Neueinrichtungen 200 Millionen vorausgesehen werden konnten.

Bei solchen Ueberschüssen aber, sollte man meinen, erscheint eine Erhöhung des Personentarifs ganz unverständlich, umso mehr als sie unvermeidlich zur weiteren Steigerung der allgemeinen Teuerung beitragen wird. Zum Schluß sprach der Minister auch noch von dem Ausbau des Eisenbahnnetzes in Polen und sagte, daß der seiner Vollendung entgegengehende Bau einer direkten Eisenbahnstrecke Kattowitz Gdingen das Eisenbahnbetriebswesen wirtschaftlicher gestalten werde, da diese Strecke die anderen Eisenbahnlinien entlasten werde und die polnische Kohlenausfuhr unter Umgehung der deutschen Eisenbahnen und des Danziger Hafens vor sich gehen kann.

Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube...

Das Publikum soll im Verkehr mit den Beamten zuvorkommend behandelt werden.

Innenminister General Skladkowski hat an alle Wojewoden ein Schreiben gerichtet, worin er daran erinnert, daß die folgenden Rundschreiben zu Grunde liegenden Befehlen seitens der Beamtschaft höchst ungenügend oder gar nicht befolgt werden: 1) das Rundschreiben in Sachen der zuvorkommenden Behandlung des Publikums in den Ämtern und 2) das Rundschreiben in Sachen der Hebung der gesundheitlichen Zustände innerhalb der Städte und Dörfer, sowie hinsichtlich deren Verschönerung.

Das Schreiben des Ministers kündigt im Falle fortgesetzter Nachbesserung der in den erwähnten Rundschreiben enthaltenen Befehle die Ergreifung schärferer Maßnahmen an.

Die Abgeordneten und Senatoren verjüngen sich.

Der erste Sejm zählte 7 Abgeordnete im Alter von 25 bis 30 Jahren, der zweite Sejm im Jahre 1925 - 28 Abgeordnete, der dritte im Jahre 1928 - 20 Abgeordnete; im Alter von 30 bis 40 Jahren im Jahre 1919 - 108 Abgeordnete, im Jahre 1922 - 180 und im Jahre 1928 - 178 Abgeordnete; im Alter von 40 bis 50 Jahren im Jahre 1919 - 181 Abgeordnete, 1922 - 160 Abgeordnete und 55 Senatoren, 1928 - 168 Abgeordnete und 46 Senatoren; im Alter von 50 bis 60 Jahren im Jahre 1919 - 95 Abgeordnete, 1922 - 49 Abgeordnete und 35 Senatoren, 1928 - 66 Abgeordnete und 37 Senatoren; im Alter von 60 bis 70 Jahren im Jahre 1919 - 33 Abge-

ordnete, 1922 - 11 Abgeordnete und 18 Senatoren, 1928 - 10 Abgeordnete und 34 Senatoren; über 70 Jahre zählten im Jahre 1919 - 4 Abgeordnete, 1922 - 1 Senator, 1928 - 2 Abgeordnete und 4 Senatoren.

Selbstmord eines Offiziers.

In Warschau beging im Hotel 'Imperial' der Hauptmann Michal Nowicki Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die Schläfe jagte. Nowicki traf erst am Sonntag in Warschau ein und gehört der Garnison in Baranowice an. Die Gendarmen hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursachen dieser Verzweiflungstat zu ermitteln.

Warnnachrichten von der litauischen Grenze.

Der 'Glos Prawdy' weiß einige sensationelle Meldungen über litauische Truppenzusammenschüßungen an der Grenze sowie über Ausbreitungen bewaffneter litauischer Banden mitzuteilen. Ob diese Meldungen nur Mache sind, um den Haß gegen Litauen zu schüren oder aber ob sie der Wahrheit entsprechen, läßt sich nicht nachprüfen. Größere Truppenzusammenschüßungen sollen in der Nähe von Trost, Szawel und Wilkomierz erfolgt sein. Nach der gleichen Quelle soll von bewaffneten Banden ein Ueberfall auf den Grenzort Kszynowka, Gemeinde Musnik, verübt worden sein. Dabei soll die Bäuerin Marie Gzybowska ermordet worden sein. Unter der polnischen Grenzbevölkerung herrscht große Erregung. In Teleszur ist eine Lehrerin der polnischen Volksschule durch Revolvergeschüsse schwer verletzt worden. Unweit Poddubie wiederum ist ein polnischer Grenzsoldat erschossen worden. Der Ueberfall auf den Grenzposten soll von einer Bande verübt worden sein, die von Wilkomierz aus die Grenze überschritt.

Französischer Schritt in Warschau.

Wie aus Warschau gemeldet wird, soll nunmehr auch in Warschau ein Schritt zur Beilegung des polnisch-litauischen Konflikts erfolgen, und zwar erwartet man, daß die französische Regierung das Warschauer Kabinett ersuchen wird, auch ihrerseits alles zu vermeiden, was zu einem wirklich ernsthaften Zusammenstoß mit Litauen führen müßte.

Die litauische Presse über Marschall Pilsudski.

Das offiziöse litauische Blatt 'Lituos Aidai' beschäftigt sich in der letzten Zeit immer mehr mit der polnischen Frage. Im letzten Leitartikel über die polnische Politik versucht das Blatt zu beweisen, daß Marschall Pilsudski nach der Annexion Litauens und der Slowjetukraine strebe. Die innere Politik des Marschalls Pilsudski wird nach Ansicht der 'Lituos Aidai' zu einem Bürgerkrieg führen. Das Blatt tröstet sich jedoch damit, daß die polnischen Pläne gegenüber Litauen auf starken Widerstand von Seiten Slowjetruhlands stoßen werden. Slowjetruhländ besitze eine viel stärkere Armee als Polen, dessen Armee der ehemals österreichischen stark ähnlich sehe. Ferner behauptet das Blatt, daß Marschall Pilsudski in nächster Zeit mehrere Demonstrationen halten werde.

Verhaftung von polnischen Studentinnen.

Wie aus Romno berichtet wird, sind in der Nähe Knuzpocz auf litauischem Gebiet zwei Polinnen, Studentinnen an der Wilnaer Universität, verhaftet worden. Den Studentinnen soll ein Prozeß wegen Spionageversuchs gemacht werden. Wie polnischerseits behauptet wird, haben die Studentinnen auf Grenzpassierbüchern die Grenze überschritten, um ihre Verwandten in Jankowice zu besuchen.

Litauen dementiert die angebliche deutsche Warnung.

Romno, 24. Juli. Die litauische Telegraphen-Agentur dementiert amtlich die ausländischen Meldungen, die besagten, der deutsche Gesandte in Romno habe im Namen seiner Regierung und der Regierung Englands und Frankreichs, Litauen vor der Fortsetzung der bisherigen unnachgiebigen Politik Polen gegenüber gewarnt. Die Agentur erklärt hierbei, daß auf Litauen kein Druck ausgeübt worden sei. Einige ausländische Gesandten hätten anscheinlich der polnischerseits gegen Litauen erhobenen Drohungen nur Erkundigungen über die litauisch-polnische Beziehungen eingezogen.

Verkehrskatastrophe in Berlin.

Berlin, 24. Juli. In der Großen Frankfurter Allee hat sich am Dienstag nachmittag ein schweres Straßenbahnunglück ereignet. Dort fuhr ein Straßenbahnzug einem anderen in die Flanke. Der Anhängerwagen des einen Zuges stürzte um. Aus den Trümmern wurden 11 Verletzte geborgen, darunter ein Schwerverletzter. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Keine deutschen Manöver.

Wie aus Berlin gemeldet wird, fallen die in diesem Jahre geplanten Manöver der Reichswehr aus. Es verlautet, daß dies aus besonderen Verlangen des Reichszanglers des Sozialisten Hermann Müller, erfolgt sei, der aus Gründen der Sparsamkeit die Durchführung größerer Manöver nicht gerade für angebracht hält.

Die Franzosen sehen Gespenster.

'Journal des Debats' über die Anschließfrage. Paris, 24. Juli. Unter der Ueberschrift 'Die französische Regierung und die österreichische Frage' stellt das 'Journal des Debats' fest, daß der sich langsam in die Tat umsetzende Anschluß an das Deutsche Reich zu einer der 'gefährlichsten' Tatsachen Europas werden könnte. In dem Tage, an dem er vollendet sein werde, würde sich die allgemeine Lage vollkommen zum Nachteil der Sieger verändert haben und ganz Zentraleuropa würde sich einem Deutschland ausgeliefert sehen, das in vieler Hinsicht stärker sein würde als 1914. Das Blatt empfiehlt der Regierung, sich sofort mit der Frage der Hintertreibung des Anschlusses zu befassen.

Verzögerung des französischen Ozeanfluges.

Das französische Ozeanflugzeug 'La Fregate' hat bei der Landung auf den Azoren eine Beschädigung erlitten, so daß sich der Weiterflug um eine gewisse Zeit verzögern wird.

Ein russischer Spion und Raubmörder verurteilt.

Moskau, 24. Juli. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion teilt mit: 'Der Grenzwachsoldat Suchil, der nach Polen überführt war, kehrte später nach Rußland zurück, wo er im Auftrag des Geheimdienstes eines benachbarten Staates Espionage trieb und auch einen Raubmord verübte. Suchil wurde nun in Leningrad zum Tode verurteilt.'

Dr. Korofetsch mit der Kabinettsbildung in Jugoslawien beauftragt.

Belgrad, 24. Juli. Der König hat den Führer der slowenischen Radikalen Dr. Korofetsch mit der Kabinettsbildung beauftragt. Dr. Korofetsch hat sich sofort mit den Parteiführern in Verbindung gesetzt. Wenn auch noch nicht feststeht, welchen Kurs eine Regierung Korofetschs einschlagen wird, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß Korofetsch versuchen wird, ein Arbeitsministerium zu bilden.

Der verschwundene Kriegsminister.

In einem Telegramm aus Sofia bringt der „Vorwärts“ die sensationelle Meldung von dem Verschwinden des Kriegsministers Wolkow, der in unbekannter Richtung nach dem Auslande abgereist ist, um dort einen zweimonatigen Urlaub zuzubringen. Niemand weiß, wo er sich gegenwärtig befindet. In Abgeordnetentreifen, die der Regierung nahe stehen, wird behauptet, daß der Minister Wolkow schon vor seiner Abreise den Antrag auf Dimission eingereicht habe. Als Nachfolger wird der Chef des Generalstabes, General Barabiew, genannt.

In der Stadt kursieren die verschiedensten Gerüchte über die angebliche Flucht des Generals Wolkow. Einerseits wird behauptet, daß Wolkow infolge Aufdeckung einer Korruptionsaffäre und infolge eines persönlichen Skandals geflohen sei, in den er verwickelt wurde, andererseits werden als Grund der Flucht persönliche Reibungen zwischen dem Kriegsminister und den anderen Kabinettsmitgliedern bei dem beabsichtigten neuen Kurs der Innenpolitik, der eine Verständigung mit Jugoslawien anstreben soll, genannt.

Die Mazedonier, die gegen eine Annäherung mit Belgrad agitieren, sollen in der Person Wolkows ihren Vertrauensmann im Kabinett gehabt haben. Es sind auch Gerüchte im Umlauf, daß Minister Wolkow eine den Führern terroristischer Banden nahe stehende Persönlichkeit war.

Absturz eines Flugzeuges im Rotterdam-Hafen.

Amsterdam, 24. Juli. Ein Fokker-Verkehrsflugzeug mit 5 Passagieren stieß am Dienstag kurz nach dem Start in Rotterdam gegen den Mast eines Schiffes und fiel ins Wasser. Sämtliche Insassen wurden leicht verletzt geborgen.

Weitere Suche nach Amundsen zwecklos.

Kopenhagen, 24. Juli. Wie der Leiter des norwegischen Flugwesens Kapitän Meisterlin der hiesigen Zeitung „Extrabladet“ mitgeteilt hat, müsse man die weitere Suche nach der Batham jetzt als zwecklose Bemühung bezeichnen. Die Batham sei so schwer belastet gewesen, daß man annehmen müsse, sie sei bald nach dem Start abgestürzt und sofort untergegangen.

Stockholm, 24. Juli. Im Hinblick auf die von Mussolini kürzlich im Ministerrat gehaltene Rede, in der eine Untersuchung der Umstände des Scheiterns der 3. Expedition in Aussicht gestellt wird, erklärte der schwedische Außenminister Löfgren einem Vertreter der Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“, daß die schwedische wie auch die norwegische Regierung offiziell und unoffiziell Verhandlungen mit Italien gepflogen haben. Von schwedischer Seite wird besonders volle Klarheit über den Untergang des schwedischen Wissenschaftlers Dr. Malmgren gefordert.

Die ruhmlose Rückfahrt.

Nobile fährt in einem plombierten Eisenbahnwagen nach Italien zurück.

Malmö, 24. Juli. Die überlebenden Mitglieder der Nobile Expedition werden, wie jetzt zuverlässig bekannt wird, die Rückreise über Malmö antreten. Die schwedische Eisenbahnerverwaltung hat besondere Eisenbahnwagen entsandt, in denen Nobile und seine Begleiter untergebracht werden sollen. Die Eisenbahnwagen sollen plombiert werden, um es nicht zu Ausfällen gegen die zurückkehrenden Expeditionsteilnehmer kommen zu lassen. Seitens der italienischen Regierung ist Befehl gegeben worden, daß vor der Ankunft in Rom seitens der Expeditionsteilnehmer keinerlei Auskünfte erteilt werden sollen.

Der Schlafwagen für Nobile und Gefährten bestellt.

Kopenhagen, 24. Juli. Bei der internationalen Verkehrsabfertigung ist für Nobile und seine Gefährten ein Schlafwagen bestellt worden, der mit einem fahrplanmäßigen Zug Ende dieser Woche durch Deutschland kommen wird.

Malmgreens Leiche aufgefunden?

Delo, 24. Juli. Die Nachforschungen nach der „Batham“ haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Auf Neu-Delund wurde das Gerücht laut, daß Kaiser Karl die Leiche Malmgreens gefunden haben soll. Die Mitteilung muß jedoch mit großer Vorsicht aufgenommen werden, da amtlicherseits von der Auffindung der Leiche gar nichts bekannt ist.

Das Geheimnis des Todes Malmgreens.

Sowjetrussische Pressemeldungen zufolge, soll Mariano, einer der beiden Begleiter Malmgreens, von der Besatzung des Eisbrechers „Kraffin“ fast ohne Kleider und in Strümpfen aufgefunden worden sein, während der zweite Begleiter, der Italiener Zoppi, in drei Pelzen und drei paar Filzstiefeln gekleidet war. Die russischen Blätter vermuten daher, daß Zoppi auf den Tod Marianos gewartet habe, um die letzten Kleidungsstücke zu rauben und mit dessen Fleisch seinen

Hunger zu stillen. Des weiteren nehmen die russischen Blätter an, daß die beiden Italiener zuerst den völlig zusammengebrochenen schwedischen Gelehrten Malmgreen des Pelzes und Stiefels beraubt haben und dann, als auch Mariano nicht mehr vorwärts konnte, habe Zoppi als der Stärkere ihm die warmen Kleidungsstücke genommen. Die russische Presse fordert daher die Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission, um das Geheimnis zu lüften, das den Tod des Schweden Malmgreen umgibt, denn es liege die Vermutung nahe, daß die beiden Italiener seinen Tod verschuldet haben.

Eine furchtbare Tragödie muß sich unter diesen breiten in der unendlichen Eiswüste abgespielt haben. Eine Untersuchung ist notwendig, auch wenn der Faschistenhäuptling Mussolini sich noch so sehr dagegen sträubt. Ob die Untersuchung das Geheimnis restlos lüftet wird, ist jedoch eine andere Frage. Malmgreen ist tot, Mariano soll nach den letzten Meldungen ebenfalls infolge Entbehrungen verstorben und Zoppi in Schwermut verfallen sein. Wie furchtbar, wie entsetzlich! Und alles wegen eines großwahnsinnigen Diktators.

Bersärfung der Streikbewegung in Argentinien.

Buenos Aires, 24. Juli. Die „La Prensa“ meldet: Durch den Tod des gewählten argentinischen Vizepräsidenten Francisco Beito, der am 12. Oktober zusammen mit Dr. Trigolon die Regierung antreten sollte, haben die Streiks, die schon seit einiger Zeit in verschiedenen Städten ausgebrochen sind, eine Verschärfung erfahren. Besonders ernst ist die Lage in Rosario, wo die Telephon- und Telegraphenlinien unterbrochen wurden und Schwierigkeiten in der Gas- und Elektrizitätsversorgung eintraten.

Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus China.

Washington, 24. Juli. Brigade-General Butler und Admiral Bristol, der Chef des amerikanischen Kreuzergeschwaders in den asiatischen Gewässern haben dem Staatsdepartement und dem Marineamt der Vereinigten Staaten empfohlen, angesichts der jetzt geklärten Lage in China die dort liegenden amerikanischen Marinesoldaten bis auf 1500 Mann zurückzuziehen. Diese Vorschläge werden zur Zeit vom Staatsdepartement und dem Marineamt erwogen. Nach dem Vorschlag des Generals Butler soll nur noch eine Fliegerabteilung, eine Abteilung Artillerie, ein Signalkorps und ein paar Maschinengewehrabteilungen in China verbleiben.

Eine amerikanische Anleihe für China.

Peking, 24. Juli. Wie aus Nanjing gemeldet wird, hatte Außenminister Wang in Schanghai eine Konferenz mit dem Vertreter einer amerikanischen Bankgruppe, John Baker, in Sachen einer Anleihe für Eisenbahninstitutionen. Die Nanjing Regierung ist bereit, eine Anleihe in Höhe von 10 Millionen Dollar zum Ausbau des Eisenbahnwesens aufzunehmen, wenn sich die amerikanische Bankgruppe mit der Kontrolle der Nanjing Regierung einverstanden erklären wird.

Tagesneuigkeiten.

Das neue Gesetz über das Arbeitsabkommen.

Ab Montag, den 23. Juli, verpflichtet auf dem ganzen Gebiete Polens (mit Ausnahme von Schlesien) das Gesetz des Staatspräsidenten vom 16. März 1928 über das Arbeitsabkommen der Arbeiter. Das neue Gesetz sieht den Abschluß von Arbeitsabkommen in folgenden Fällen vor: 1) für eine Probezeit, die aber nicht länger als 7 Tage dauern darf, 2) für die Zeit der Ausführung einer bestimmten Arbeit, 3) für eine genau bemessene Zeit und 4) für unbestimmte Zeit. Ein zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer getroffenes Arbeitsabkommen auf unbestimmte Zeit kann von jeder Seite nach einer vorherigen zweiwöchigen Kündigung gelöst werden. Der Kündigungsstermin muß jedoch immer auf einen Sonnabend oder auf einen Jahrtag fallen. Außerdem müssen in allen Betrieben, die mehr als 4 Arbeiter beschäftigen, Lohnbücher eingeführt werden. Bis zum 20. August sind alle Betriebe, in denen mehr als 200 Arbeiter beschäftigt sind, verpflichtet, ein Arbeitsreglement auszuhängen. Betriebe mit weniger als 200 Arbeitern werden eine Bekanntmachung heraus hängen müssen, in der die wichtigsten Arbeitsvorschriften enthalten sind.

Poznansti setzt die Spinnerei wieder in Betrieb.

Wie wir erfahren, hat die Verwaltung von Poznansti beschlossen, die Spinnerei, die wegen der Zwischenfälle am 12. Juli geschlossen worden war, wieder in Betrieb zu setzen. Es wurde ein neuer Lohn tarif ausgearbeitet, der viel günstiger sein soll, als der, durch den der Streit hervorgerufen wurde. Im Zusammenhang mit diesem Beschluß sollen heute die Einschreibungen der Arbeiter beginnen. Die Spinnerei soll aber nur einschichtig arbeiten und nicht wie bisher zweischichtig. (p)

Streik. In der Weberei von Heller und Rohn in der Poludniowastraße 80 sind die Arbeiter gestern in den Ausstand getreten, da die Firma sich weigerte, den Mindestlohn zu zahlen. Zu bemerken ist, daß sich die Fabrikleitung

erst vor kurzem beim Arbeitsinspektor verpflichtete, den Mindesttarif zu zahlen.

Keine Verständigung in der Bauindustrie. Gestern fand im Arbeitsinspektorat unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors eine Konferenz mit den Vertretern der Bauunternehmer und der Arbeiterverbände statt. Die Arbeitgeber erklärten, daß ihr Standpunkt den Forderungen der Arbeiter gegenüber eingehend auf einer besonderen Sitzung besprochen und beschloffen worden sei, von diesem Standpunkt nicht abzuweichen. Sie legten dem Arbeitsinspektor einen neu redigierten Vertrag vor, laut dem die bisherigen tatsächlichen Löhne für alle Arbeiterkategorien um 15% erhöht werden, wobei als Minimum folgende Löhne in Frage kommen: für einen qualifizierten Maurer 1.60 Zl. für die Stunde, für einen Innenstudateur 1.95 Zl. für einen qualifizierten Zimmermann 1.60 Zl. für einen Arbeiter 85 Groschen. Hierauf entwickelte sich eine lebhafte Aussprache, während der die Arbeitervertreter erklärten, daß sie sich mit diesen Bedingungen nicht einverstanden erklären und den Vertrag nicht unterzeichnen. Gestern fand in der Jansenhofs 17 eine Versammlung der streikenden Bauarbeiter statt, auf der über die Konferenz mit den Bauunternehmern im Arbeitsinspektorat Bericht erstattet wurde. Nach Anhören des Referats beschloffen die Versammelten, die von den Unternehmern gemachten Vorschläge nicht anzunehmen und den Streik bis zum Siege durchzuführen. (p)

Auch die Pharmazeuten der Privatapotheken drohen mit dem Streik. Im Zusammenhang mit dem Streik der Krankenkassenpharmazeuten fand im Pharmazeutenverband eine Versammlung statt. Die Versammelten verurteilten auf das schärfste das passive Verhalten der Behörden, die es bisher nicht für nötig befunden haben, ernstlich an die Beilegung des Konflikts heranzutreten. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, daß falls bis zum 27. Juli der Konflikt in der Krankenkasse nicht beigelegt sein wird, die Pharmazeuten der Privatapotheken ebenfalls in den Streik treten werden, um ihre Kollegen in der Krankenkasse zu unterstützen. (p)

Unterstützungen für die Angehörigen der Reservisten. Auf Grund des verpflichtenden Gesetzes haben bei Einberufung eines Reservisten zu den Militärlübungen folgende Personen Anrecht zu Unterstützungen: die Gattin (auch die geschiedene, wenn der Reservist verpflichtet ist, dieselbe zu unterhalten), die ehelichen sowie unehelichen Kinder (die letzteren nur dann, wenn die Vaterschaft des Reservisten nachgewiesen ist), die Stiefkinder des Reservisten, minderjährige Geschwister, die Eltern (auch die uneheliche Mutter) und die Großeltern (auch die Eltern der unehelichen Mutter). Ein Anrecht auf Unterstützung haben oben angeführte Personen jedoch nur dann, wenn für ihren Unterhalt im Augenblick der Einberufung nur allein der Reservist gesorgt hat. Die Unterstützung kann nur für mehrere Familienangehörige zusammen erteilt werden, auch dann, wenn einige der unterstützungsberechtigten Personen gesondert wohnen. Die Anmeldungen zum Empfang der Unterstützungen müssen im zustehenden Gemeindeamt, in Lodzi im Militär- und Polizei-Bureau des Magistrats, Petrikauer 212, Schalter Nr. 9, vorgenommen werden. Gegenwärtig werden Anmeldungen nur von diesen Reservisten entgegengenommen, die im ersten Turnus in diesem Jahre, d. h. bis zum 30. Juni, die Übungen mitgemacht haben. Die Anmeldungen werden täglich von 8 bis 15 Uhr, Sonnabends von 8 bis 13.30 Uhr entgegengenommen.

Im Kampfe um billiges Brot. Vorige Woche setzte der Magistrat den Preis für Brot aus 65prozentigem Mehl auf 64 Groschen und für Schrotbrot auf 55 Groschen für ein Kilogramm herab. Die Bäcker haben jedoch diese neuen herabgesetzten Preise nicht beachtet, sondern die früher verpflichtenden Preise für Brot erhoben. Im Zusammenhang damit hat der Stadtkarost den Polizeiorganen angeordnet, nachzuprüfen, ob die neuen Brotpreise in den Bäckereien auch wirklich eingehalten werden. Außerdem hat der Karost die Pflicht, für den Fall, daß höhere Brotpreise gefordert werden, dies der Strafbehörde der Stadtkarostei zu melden. (b)

Die 2-Millionen-Anleihe für die Krankenkasse abgeschlossen. Dieser Tage weilten der Vorsitzende der Verwaltung der Krankenkasse, Kaluzynski, und Direktor Dr. Samborski in Lemberg, wo sie mit dem Versicherungsamt den Vertrag über die Anleihe in Höhe von 2 Millionen Ploth endgültig finalisierten. Da die Anleihe ausschließlich zu Investitionen verwendet werden soll, so ist eine sofortige Auszahlung der ganzen Summe nicht erforderlich. Die Anleihe wird deshalb in 10 Raten ausgezahlt werden. Die erste Rate wird das Lemberger Versicherungsamt Anfang des kommenden Monats der Krankenkasse übersenden. (b)

Neue Vorschriften für die Friseurstuben. Wie wir erfahren, werden in Kürze neue Vorschriften für die Friseurstuben in Kraft treten. Im Sinne dieser Vorschriften müssen sich die Friseurstuben in kanalisiertem Häusern befinden oder aber müssen sie, wenn Kanalisation nicht vorhanden ist, Einrichtungen zum Abfließen des Wassers haben. In jeder Friseurstube muß sich eine vom Salon abgetrennte Kleiderablage befinden. Das Geschäft muß stets mit warmem Wasser versorgt sein. Die Wäsche darf nur für einen Gast benutzt werden. Die Anwendung des Kammes oder Bürste ist verboten, falls der Friseur bei seinem Kunden eine Hautkrankheit bemerkt. Die Friseurangestellten müssen vollkommen gesund sein und müssen einer ärztlichen Kontrolle unterstellt werden. Den Frisuren ist der Vertrieb von kosmetischen Artikeln verboten, es sei denn, daß sie hierfür eine besondere Genehmigung besitzen. Die Wartezimmer müssen vom Salon abgetrennt sein. (p)

mung in der Juliusstraße 28 versuchte der 67 Jahre alte Michal Wojtczak seinem Leben durch Genuß von Salzsäure ein Ende zu machen...

Vorsicht vor Taschendieben. Schon wiederholt berichten wir davon, daß in der Straßenbahn in der Nähe des Kalischer Bahnhofes Passagiere von Dieben bestohlen werden...

Beim Lehmgraben verschüttet. Der Lokarzewski 35 wohnhafte Josef Strobli war vorgestern in der Baluter Ziegelei beim Graben in der Lehmgrube beschäftigt...

Das kommt davon. Der Platz Koscielny wohnhafte Zygmunt Ernest erfuhr vorgestern eine großartige Überraschung. Vor seiner Tür fand er ein 5 Monate altes Kind...

Plötzlich Tod. Im Hofe in der Petrikauer 191 verstarb plötzlich der 65 Jahre alte Mikolajczyk, wohnhaft Kelmstraße...

Der heutige Nachdienst in den Apotheken. G. Antoniewicz, Pabianicka 50, R. Chodzinski, Petrikauer 164, W. Solowicz, Przejazd 19...

Vom St. Matthäi-Gartenfest. Herr Pastor J. Dietrich schreibt uns: In Angelegenheit des Gartenfestes zugunsten der St. Matthäi-Kirche findet Freitag, den 27. Juli, abends 8 30 Uhr...

Die Marktpreise in Lodz. Auf den gestrigen Märkten wurden folgende Preise gezahlt: Eier 2,40 bis 2,50, Landbutter 6,00-7,00 Zloty, Quarz-Käse 1,40 bis 1,50...

1 Henne 4,50-5,50 Zloty, Ente 4,00-5,50 Zloty, Gans 9-10 Zloty, Weizenmehl 1. Gattung 1,00 2. Gattung 0,85-0,90 Zloty...

Sport.

Das Spiel W. R. S. - Touring wird wiederholt. Wie wir bereits berichteten, wird das Spiel Touring - W. R. S. auf Grund eines Protestes des Militärs noch einmal wiederholt werden...

Eine traurige Tatsache.

Lodzger Schiedsrichter weigern, sich das Spiel Hasmona - Wisla zu leisten. Bei den Bigameisterschaftsspielen kommt es regelmäßig seit geraumer Zeit zu Skandalen...

Die Hasmona ist übrigens durch unfaires und nervöses Spiel in ganz Polen bekannt. Ihr fanatisches Publikum in Lemberg hat schon so manche Mannschaft und Schiedsrichter aus dem Gleichgewicht gebracht...

Die Hasmona ist übrigens durch unfaires und nervöses Spiel in ganz Polen bekannt. Ihr fanatisches Publikum in Lemberg hat schon so manche Mannschaft und Schiedsrichter aus dem Gleichgewicht gebracht...

Interessant ist nun, wie der P. Z. P. N. auf diese Angelegenheit reagieren und wie dem kommenden Spiele Hasmona - Touring vorgebeugt werden wird.

Polonia Warschau tapert in Oberschlesien. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, beschäftigen die bekannten Spieler Koch (Polizei), Rakfa (NS Myslowitz) und Kiesner (Diano) Oberschlesien...

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens. Präsidium des Hauptvorstandes.

Morgen, Donnerstag, den 26. d. M., um 7.30 Uhr abends, findet eine Sitzung des Präsidiums statt. Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten.

Ortsgruppe Lodz-Ghd. Heute, Mittwoch, den 25. d. M., findet im Parteilokal, Bednarska 10, eine Vorstandssitzung statt...

Ortsgruppe Lodz-Ghd. Am Freitag, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, Bednarska 10, eine Mitgliederversammlung der Gesangsaktion statt...

Ortsgruppe Chojny. Abnung Sänger! Heute abend findet im Lokale, Dolna 2, die übliche Gesangsstunde statt.

Deutscher Sozialistischer Jugendbund Polens. Bezirksvorstandssitzung.

Am Freitag, den 27. Juli, um 7 Uhr abends, findet eine Bezirksvorstandssitzung des Deutschen Sozialistischen Jugendbundes in Lodz Zentrum, Petrikauer 109, statt...

Lodz-Zentrum. Mitgliederversammlung. Donnerstag, den 26. Juli, um 7.30 Uhr abends, findet im Lokale, Petrikauer Nr. 109, eine Mitgliederversammlung statt...

Das Fest des Jugendbundes der Ortsgruppe Pabianice muß leider auf einen späteren Termin verschoben werden. Das Gartenfest findet am 12. August, bei ungünstigem Wetter am 15. August, statt.

Verantwortlicher Schriftleiter Armin Jozba, Herausgeber Ludwig Rak, Druck J. Baranowski, Lodz, Petrikauerstr. 109.

Was jeder Arbeiter und Angestellte wissen muß, erfährt er nur aus der Lodzger Volkszeitung!

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Pabianice. Am Sonntag, den 12. August, veranstaltet die Partei gemeinsam mit dem Jugendbund im Garten „Grüner-Berg“ bei Herrn B. Reinhold ihr erstes, öffentliches grosses Gartenfest...

Dr. B. DONCHIN Spezialarzt für Augenkrankheiten ist nach Polen zurückgekehrt. Empfängt Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 10-1 und 4-7 Uhr. Moniuszki 1, Tel. 9-97.

Erstklassige Zuschneide- und Nähkurse und Modellierung von Damen- und Kindergarderobe sowie Wäsche, vom Kultusministerium befähigt. „JOZEFINY“

Dr. Heller Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Nawrot 2.

Dr. med. R. Stupel Szkolna 12

Kinematograf Oświatowy Wodny Rynek (róg Nihilistki) Od wtorku, dnia 24 do poniedziałku, dnia 30 lipca 1928 roku włącznie.

Dr. Heller Nawrot 2. Empfängt bis 10 Uhr früh, von 1-2 und 5-8 abends. Für Frauen speziell von 5 bis 6 Uhr nachm.

Polen. Warschau 1111 m 18 Tanzmusik, 19 Verschiedenes, 20.30 Kammermusik, 22.05 Besanftmachungen.

ARABKA Dramat wschodni w 9-ciu aktach. W rolach głównych: Marja Jacobini i Harry Liedtke.

Zähne künstliche, Gold- und Silber-Krone, Goldbrücken, Zahnbehandlung u. Plombieren.

Polen. Berlin 483,7 m 11 Schallplattenkonzert, 15.30 Schallplattenkonzert, 17 Kinderstunde, 17.30 Unterhaltungsmusik.

Europa mówi o tem (Podróż naokoło świata w 18 dniach) Niesamowite przygody, osnute na tle powieści Juliusza VERNE'A.

kleine Anzeigen haben in der „Lodzger Volkszeitung“ stets guten Erfolg.

Polen. Breslau 322,6 m 12.20 und 13.45 Schallplattenkonzert, 18.30 Unterhaltungskonzert, 20.00 D Theater.

Grüße aus Wien.

Vierter Gruß.

Am zweiten Kongrestage versammelten sich die Delegierten vor dem Rathaus, um in einer Rundfahrt die Wohnhäuser, welche die Gemeinde Wien gebaut hat, zu besichtigen.

Wir führen in Gesellschaftswagen an die Stadtgrenze und staunten, als fast plötzlich neue Städte vor unsern Augen auftauchten. Wohl stehen eine Anzahl dieser Gemeindehäuser einzeln zwischen den alten Privatbauten, die meisten der Häuserblöcke bilden aber neue Stadtviertel, ja ihrer Größe, ihrem Ansehen nach, ganz neue Städte.

Also, dachte ich: Bei uns in Lodz soll ja auch gebaut werden. Hoffentlich vergißt man nicht ähnliche Maßregeln zu treffen. Auch wir müssen danach trachten, das Verfügungsrecht über solchermaßen freierwerbende Wohnungen der Stadt zu belassen, damit mit diesen Wohnungen feinerlei Handel getrieben werden könne.

„Lieber Genosse Kriisch,“ fragte ich weiter, „wie hoch sind doch die Mieten in diesen Häusern?“ Für eine Zweizimmerwohnung monatlich von zwei Schilling (zweieinhalb Zloty) an. Ich hatte Bech und zahlte die höchste Miete, die es in den Gemeindehäusern gibt.

Das es einen „Rebel-Hof“, einen „Liebknecht-Hof“, einen „Matteotti-Hof“ gibt, ist aus den Zeitungen bekannt. Die Blöcke tragen fast durchweg die Namen derjenigen Kämpfer, welche die Herzen der Arbeiter mit Stolz und Freude erfüllen.

Annemarie.

Roman von Mary Mich.

(10. Fortsetzung.)

„Du, der Post-Mag, der ischt selber a Maulesel, sonst würde er der Kellnerin, dem Biserle, nicht so nachlaufen!“ Kicherte Grete, das Dienstmädchen.

„Wer denn? Wer mag sich in acht nehmen, Michèle?“ Kieß sich die quabblige Stimme der Köchin vernahmen.

„Wollt ihr ihm was tun, Michèle?“ „? ? Bewahret! ? net! Aber a anderer will ihm was tun.“

„Den Schädel will er ihm einbauen.“ Ich muß gestern vor dem Hirschwirtshaus halten, weil der alte Hirschwirt bei der letzten Hauerei eins auf den Schädel kriegt hat.

hin. Das sind die Häuser, welche nach den Berichten der bürgerlichen Presse einstürzen.“ Ich sah lange hin und fand, daß diese Häuser fester stehen als die bürgerliche Gesellschaftsordnung!

Die bürgerliche Presse ist wie eine alte Dirne. Je runziger sie wird, um so verlogener leist sie. Und tausende Arbeiterfamilien lesen bei uns dieses Gift?!

Das es in diesen Blocks große gemeinsame Waschküchen gibt, Bibliotheken, Lesesäle, Spielsäle für alt und jung, das kann man sich leicht vorstellen, aber jetzt horcht... horcht doch ihr Lodzger Höhlenmenschen: Was ist das für ein Lärm aus vielen jungen, frischen Köpfen? Wir kommen auf einen geräumigen Hof und sehen in der Mitte ein Freibad.

Als wir auf eine breite Allee hinausführen und von beiden Seiten die immer schöneren Gemeindehäuser ansteuern, erscholl wieder Kinderlärm. Was sahen wir? Da hatte die Gemeinde Wien einen alten Friedhof zu einer Allee umgestaltet.

Ein etwa zweijähriges Knäblein steht verträumt nach den größeren, habenden Kindern. Plötzlich zieht er das Fingerglied aus dem Mund. Der kleine Mann hat einen Entschluß gefaßt. Mutig trampelt er in's Gras und steigt in einem unbewachten Augenblick in's Bassin.

Aus dem Reiche.

Chojny. Gartenfest des Männerchors der Ortsgruppe. Am kommenden Sonntag veranstaltet die Gesangsaktion der Ortsgruppe Chojny im Garten des Gen. Hartwig in Chojny, Dalekstraße 2, ein Gartenfest, verbunden mit Sternschießen, Scheibenschießen, Glücksrad u. a.

in Konstantynow. Fahnenweihe der hiesigen Abteilung der Vereinigung „Strzelec“. Es war eine Veranstaltung mit vielem „patriotischen“ Reben, Säbelgerassel, Defiladen, Märschen und anderen kriegerischen Tam-tam.

in. — Versammlung des Vereins „Harmonia“. Am vergangenen Sonnabend wurde vom ersten Vorstande, Herrn G. Ludwig, eine Versammlung der Mitglieder einberufen.

Krynica. Furchtbares Autounglück. Der Ingenieur Freundl aus Krakau befand sich auf einer Reise nach Krynica. Im Auto, das er selbst führte, befanden sich sein Mitarbeiter Heitner sowie seine 17jährige Nichte Klara.

Als der Laufbursche mit seinen übermütigen Sprüngen die Steintreppen hinauf rannte, die zum Hausflur führten, hätte er beinahe die Doktorin umgeworfen. Aber sie schalt ihn nicht, sie schien es selbst eilig zu haben.

Und nun schaute er sich aufatmend um. Nun galt es, sorgsam zu wählen und sich vorzusehen. In der großen Stadt die jämmerliche Rolle des jungen, unbekanntem Arztes, der Jahre hindurch vergeblich auf lohnende Praxis wartet, zu spielen — nein, das auf keinen Fall.

Eines Tages kam es wie ein Blitz über ihn und erleuchtete sein Gehirn. Da war es ja, was er brauchte! Wie hatte er das nur vergessen können? Bergau! Der Doktor Höberle mit seiner großen Praxis, seinem Sanatorium, seinem Geld.

Erst einen Brief zu schreiben, würde gewagt sein, die Antwort konnte ablehnend ausfallen; also den Handteller gepackt und dort den Zauber der Persönlichkeit wirken lassen.

Es machte sich dann wie von selbst — es schien aber nur so —, daß Erich in dem Wohnhaus der Familie einquartiert und in kurzer Zeit als Familienmitglied angesehen wurde; ein merkwürdiger Zufall folgte es dann bald danach auch, daß plötzlich einer der Hilfsärzte des Sanatoriums eine ungewollte Sehnsucht nach der Großstadt verspürte.

(Fortsetzung folgt.)

In Fürsorgeerziehung kommen, gestalten sich natürlich die beruflichen Ausichten günstiger, und die Hemmungen sind hier geringer. Wichtig ist, daß dabei

möglichst frühzeitig die Berufsberatung einsetzt,

und daß für diese Mädchen Sonderheime bereitgestellt werden, in denen sie nicht mit schulentlassenen Fürsorgezöglingen in Berührung kommen, sondern ihrem gefährlichen Einfluß dauernd ferngehalten werden.

Der breiten Masse der Frauen erwachsen gerade auf diesem Gebiet außerordentliche soziale Pflichten und eine hohe Verantwortung. Sind die Mädchen noch den hellenden Einflüssen eines geordneten Familienlebens mit seinen Pflichten und seinen selbstverständlichen Opfern zugänglich, so ist auf jeden Fall die Unterbringung in einer Familie jeder Anstalt — und sei sie die beste — vorzuziehen. Leider finden sich noch viel zu wenig Frauen dazu bereit, die Beaufsichtigung und Erziehung solcher Mädchen zu übernehmen, in denen oft ein guter Kern vorhanden ist, der nur durch eine unglückliche Umgebung verhäutet wurde. Sicher ist es keine leichte Aufgabe, ein solches Mädchen durch unermüdliches, gutes Beispiel, durch Liebe und Strenge auf den rechten Weg zu führen, aber das Ziel ist doch so dankenswert, daß sich viel mehr Frauen dazu bereit finden sollten, solche Mädchen in ihr Haus aufzunehmen.

Die Königin der Verkäuferinnen.

Mademoiselle Simones Prozeß mit Poiret. — Eine seltene Auffassung.

Monsieur Poiret, Paris' berühmtester Kleiderkünstler, der kürzlich erst wegen seiner Ehehehungsangelegenheit viel Aufsehen erregt hat, hat dieser Tage der Seinestadt wieder ein Sensationelles für seinen Prozeß mit seiner ersten Verkäuferin Mademoiselle Simone, den der Chef in der ersten Instanz glänzend verloren hat.

Mademoiselle Simone ist das Genie unter den Pariser Verkäuferinnen; sie ist die „reine de vendettes“ (Königin der Verkäuferinnen) von Paris. Simone Gray besitzt nicht nur vorbildlichen Geschmack, sie ist auch eine Diplomatin von Rang, und ihr Geschick, mit den laufenden Frauen umzugehen, dürfte von keiner anderen Verkäuferin der Welt erreicht werden. Sie hatte als kleine Näherin in einem einfachen Pariser Modefalon angefangen, hatte sich

immer weiter emporgearbeitet

und schließlich als erste Kraft bei Poiret dominiert. Es gehörte in Paris zur Selbstverständlichkeit, sich von Mademoiselle Simone bedienen zu lassen; die Vater gehörte ebenso zu ihren Kundinnen wie die Missinglette und wie Colette, russische Großfürstinnen, ehemalige Herrscherinnen und amerikanische Dollarprinzessinnen ließen sich ihre Kleider nur von Simone verkaufen. Dementstprechend war auch Simone Grays Einkommen. Sie bezog bei Poiret ein monatliches Gehalt von achtzehntausend Frank (etwa 3000 Mark), an jährlichen Repräsentationsgeschenken erhielt sie 100 000 Frank (etwa 16 000 Mark) und außerdem war sie prozentual an den Verkäufen beteiligt, die durch ihre Hände gingen.

Man kann es in Paris noch all dem natürlich nicht verstehen, daß Poiret aus einem verhältnismäßig nichtigem Grunde Mademoiselle Simone aus seinem Betrieb entlassen hat. Wie in allen großen Geschäften, gab es auch bei Poiret einige Kundinnen, von denen die schuldigen Gelder trotz aller Mühe nicht einzuziehen waren. Poiret verlangte nun von Mademoiselle Simone, sie habe für die Gelder, die von den von ihr bedienten Kundinnen nicht eingingen, aufzukommen, und als Simone dieses Ansuchen zurückwies, ließ sich Poiret dazu hinreißen, Simone Gray sofort zu entlassen. Simone klagte nun auf eine namhafte Entschädigung wegen der plötzlichen, unverschuldeten Entlassung, und das Haus Poiret beantwortete diese Klage mit der Gegenklage auf Ersatz von mehreren hunderttausend Frank für von Simone Gray verkaufte und von den Kundinnen nicht bezahlte Kleider.

Der sensationelle Prozeß fand dieser Tage vor dem Pariser Handelsgericht statt. Die „Königin der Verkäuferinnen“ ließ auch im Gerichtsjaal alle Register ihrer Rhetorik und ihrer Diplomatie spielen und hatte bald den ganzen Gerichtshof restlos auf ihrer Seite.

Poirets Klage wurde glatt abgewiesen, während Mademoiselle Simones Prozeß durchaus zu ihren Gunsten entschieden worden ist. Das Haus Poiret wurde verurteilt, an Simone Gray eine Monatsgage, also achtzehntausend Frank, und einen noch fälligen Provisionsanteil von zweihundertfünfzigtausend Frank (über 40 000 Mark) zu zahlen. Poiret beabsichtigt zwar, gegen dieses Urteil Berufung einzulegen; man ist in Paris indes der Ansicht, daß auch das Urteil der zweiten Instanz nicht anders ausfallen und Poirets Position nicht verbessern wird.

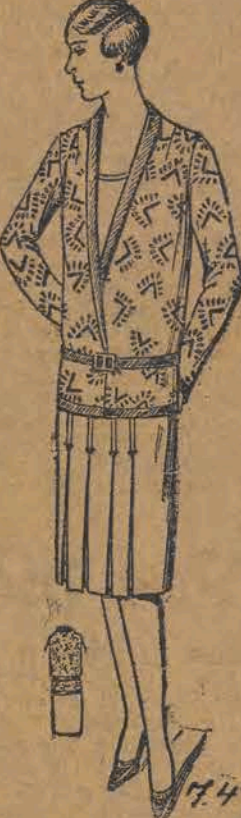
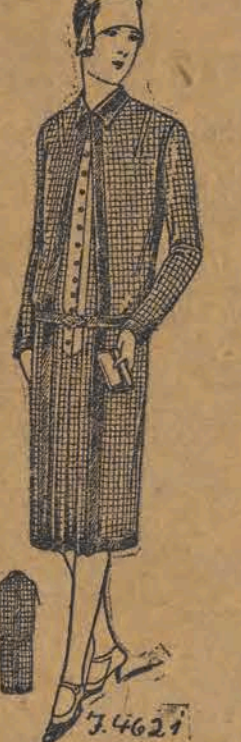
Jeder

nengeworbene Leser verhilft zur Ausgestaltung deines Blattes.

Für stärkere Damen.

Immer wieder geht das Streben der Mode danach, Abwechslung zu schaffen. Dies wird trotz der oft einfachen Formen durch das Material erzielt, das heute eine große Rolle spielt. Für den Sommer wollen auch die stärkeren Damen nicht ganz auf die duffigen Gewebe verzichten. Unauffällige kleine Muster, Karos, dezent Farbzusammensetzungen können bei schlichter Verarbeitung recht nett und jugendlich wirken. Große Muster in auffälligen Farben müssen vermieden werden, da hierdurch die Figur nur noch stärker erscheint. Die heutige Mode meint es wirklich gut mit uns. Da die Modekollaktionen so riesig groß sind, findet sich für jeden das Seine. Soweit Geschick und Geschmack vorhanden ist, wird die moderne Frau in ihrer Kleidung niemals Anstoß erregen und unangenehm auffallen. Die Kunst ist eben, solange wie möglich jung zu erscheinen.

Hierzu gehört natürlich Taft und besonderes Verständnis. Für stärkere Damen haben wir als Retouchemittel die verschiedensten Hilfsattribute: Längsteilungen, Plisseebahnen, schmale Schallragen, senkrecht angebrachte Blenden, spitze Ausrichte, all dieses streckt die Linie. Vor allem sollten die Röde nicht zu kurz getragen werden, sondern besser einige Zentimeter länger, dies bringt Proportion und unbedingt gute Wirkung, ohne alt zu machen, was viele Frauen immer besürchten. Lächerliches Aussehen fordert gerade das Entgegengesetzte der gewünschten jugendlichen Wirkung heraus. Den Sitz der Taille nehme man nicht zu hoch und nicht zu tief, auch kein Bolero, es kann kurz und daher unwirksam wirken. Dagegen ist eine helle eingearbeitete Weste recht kleidsam. — Zu allen Modellen sind Lyon-Schnittmuster erhältlich.



J 4732. Elegantes Kleid aus bolorfarbene Krede de Chine. Der Rock ist durch einen vorn eingesetzten, federartig gefalteten Zeil erweitert. Der helle Bandsteil endet an einer Hatten Schleife. Knou-Schnitt für Größe 46 und 50 erhältlich. Preis 95 Pf.

J 4611. Kleid aus braun gemustertem Krede de Chine, für stärkere Damen geeignet. Eine helle plissee Vorderbahn und ein Krageu nebst Ausschlagen mit dunkler Blendeverzieruna bilden die Garnitur. Dunkle Einfassung weiten nach Gürtel und Revers auf. Schnitt für Größe 46 und 50 erhältlich. Preis 95 Pf.

J 4733. Nachmittagskleid aus wachblauen Krede de Chine. Am hüberartig ausfallenden Hobot Spitzen-Abstand, passend zur Hermelgarnitur. Reiche Blendenverzierung. Am schmalen Gürtel hüne Schnalle. Knou-Schnitt für Größe 44, 46, 48 und 50 erhältlich. Preis 95 Pf.

J 4735. Praktisches Kleid aus rotfarbendem Boltrins für stärkere Damen. Der plissee Rod legt in Boden an die gerade Taille, die mit Seidenborten garniert ist. Seitlich mit gleichen Borten besetzte eingelegte Taschen. Knou-Schnitt für Größe 46 und 50 erhältlich. Preis 95 Pf.

J 4621. Sommerliches Nachmittagskleid aus blau-weiß gepunktetem Douard. Drei Blenden, Krageu und ein hierzu passender Gürtel ergeben die Garnitur. An der weichen Seidenweite Knopschlus. Edune Schnalle am Gürtel. Knou-Schnitt für Größe 46 und 50 erhältlich. Preis 95 Pf.

J 4736. Sommerkleid aus farbig gemustertem Krede de Chine für den Juniper und einfarbigem Krede de Chine für den Rod, der vorn fallen answelt. Diese sind oben durch Gevertet und gestichte Bligen gebildet. Dunkler Boltr an Juniper. Knou-Schnitt für Größe 46 und 50 erhältlich. Preis 95 Pf.

Erprobt und bewährt!

Kalkflecke verschwinden meistens schon durch Auswaschen in heißem Wasser. Hat in farbigen Stoffen die Farbe gelitten, so müssen die Stellen vorsichtig mit Essig betupft, dann mit reinem Wasser nachgewaschen werden.

Buttermilch stellt ein treffliches Nahrungsmittel dar, da sie Eiweißstoffe, Milchsäure, Milchsäure und Nährsalze enthält. Sie ist wirksam bei Blutsucht, Blutarmut, Leber- und Herzerkrankheiten.

Ein trockener Korken entfernt Flecke von Silberfachen ohne die Oberfläche zu zerkratzen. Wenn der Korken zugespitzt wird, können die Vertiefungen, die matt geworden sind, gewarnt werden.

Knöpfe halten fester, wenn man den Faden vorher mit ein wenig Bienenwachs einreibt.

Verdorrene Regenröhrchen werden durch Büsten mit einer Lösung aus Ammoniak und warmem Wasser wieder aufgefrischt.

Etwas Steife nach der Wäsche gibt man Wascheide, wenn man in dem Spülwasser einige Stücke Juder auflöst. Dann rollt man sie fest in ein sauberes Handtuch und plättet sie feucht.

Seitfede aus Zigaretten entfernt man, in dem man sie mit einem Blatt bedeckt und dann mit einem heißen Plättleien darüberführt. Ebenso entfernt man Stearinflecke aus Kleiderhöfen.

Ausschlag behandelt man mit Waschlösungen aus einer Mischung von etwa einem Liter Wasser, in dem 100 Gramm Eichenrinde aufgelöst sind. Nach Durchstreichen setzt man einen Teelöffel Glyzerin und eine Kleinigkeit Soda zu.

Vergiftete Marmorplatten. Unansehnlich gewordene Marmorplatten lassen sich mit leichter Mühe wieder schön aufstrahlen. Aus feingepulvertem Kalk und nicht zu hartem Seifenwasser stellt man einen Brei her, der noch gut flüssig sein muß. Diesen Brei trage man mit einem alten Schwamm auf die zu reinigende Marmorplatte auf. Nach Frühens 24 Std. mit lauwarmem Wasser abwischen und ein baarmal gründlich nachwülen. Zum Polieren stellt man sich eine Lösung aus einem Teil weißen Wachs und neun Teilen Terpentinöl her. Die trockene Marmorplatte wird damit eingerieben, dann zuletzt mit einem Tuch gründlich solange gerieben, bis sie hochglanz zeigt.

Vergiftete Zogisgewächse und Zimmerpflanzen werden wieder frischgrün, wenn man sie eine Zeitlang mit einer Eisenvitriol-Lösung behandelt. Hierzu werden 15 Gramm Eisenvitriol in 2 Liter Wasser gelöst und zum jedesmaligen Begießen ca. 50-60 Gramm verwandt. Meist genügen vier bis fünf Begießungen mit der Lösung (zwischen durch auch mit klarem Wasser), um die Pflanzen wiederherzustellen.



FILM-SCHAU



Märchengestalten, die modernisiert sind.

Die Muskelstarken und die Gelenkigen. — Die Weltpropaganda für das Lachen.

Gleich nach Friedensschluss begann der Import amerikanischer Filme nach Deutschland, und der erste Großfilm, der sogar mit sechs Teilen aufwartete, hieß „Goliath Armstrong“ oder „Das Phantom der schwarzen Berge“.

Aber neben diesen Muskelleistungen besitzt Elmo Lincoln auch schauspielerische Fähigkeiten. Beispielsweise spielte er auch in einem anderen Mammutfilm den mit Recht so beliebten Tarzan, teilweise unter den Affen, teilweise unter den Menschen.

Elmo Lincoln hat einen europäischen Kollegen: den Italiener Maciste, einen Spezialisten im Kettensperren und Verbrennen schwerer Eisenstangen.

Beide starken Männer sind aber in erster Linie Artisten und nicht Schauspieler, wenn sich auch Elmo Lincoln mit Gedicht aus schauspielerisch schwierigen Situationen rettet.

Was die neue Saison bringen wird.

Das Angebot ist geringer geworden. — Die „Qualität“ scheint die gleiche zu sein.

Die alte Saison ist tot, es lebe die neue Saison. Was läßt sich nun von ihr erwarten? Die Filmgesellschaften haben bereits ihre Produktion den Kinos präsentiert.

In deutschen Filmen werden, den deutschen Film-Fachblättern zufolge, auf keinen Fall mehr als 200 vorhanden sein.

ausländische Programme

zusammenzustellen, da die zur Verfügung stehenden 200 deutschen Filme nicht ausreichen. Ein weiteres Novum der neuen Saison ist, daß nennenswerte Rückstände aus dem Vorjahre trotz des verhältnismäßig großen Angebotes 1927/28 nicht bestehen, während es sonst, zum Leidwesen der Verleiher, messenhaft unabweisbar Filme der alten Saison gab.

Was aber bringt die neue Saison an neuen Filmen? Da ist zunächst das neueste Werk Murmans „Die vier Teufel“, in dem die aus „Sonnenaufgang“ und „Im siebenten Himmel“ bekannte junge Darstellerin Janet Gaynor die weibliche Hauptrolle spielt, umgeben von Harry Morton, Charles Morton und Nancy Drexel, zu nennen.

Die deutsche Produktion der Fox weist in den Filmen „Die Erbschleicher“, „Haus Nr. 17“, „Die Räuberbande“, „Die große Abenteuerin“, „Die Frau auf der Folter“, „Heute spielt der Strauß“, „Die Bierte von rechts“, „Oberleutnant Rosati“, „Achtung! Mitgiftjäger“ eine Reihe von Namen guter Schauspieler auf.

oder auf einen fahrenden Schnellzug springt, aber er macht diese Übungen nicht mit der lebenswichtigen, eleganten Grazie, die Luciano Albertini als Mitant der Natur betrachten darf.

Albertini proht kaum mit seinen Muskeln. Selbstverständlich kann er boxen und bleibt in einem Match, beispielsweise mit Herrn Albert oder Herrn Scholz, immer Sieger. Doch er versucht es niemals, eine Eisenstange zu zerbrechen oder einen Amboss durch einen Hammerschlag in den Erdboden zu befördern.



Sowas macht Carlo Albini in aller Gemütsruhe.

von einem beispiellosen Wagenut beseelt, ein Turner par excellence und Besitzer eines schlanken, dabei wackelhaften und wundervoll geschmeidigen Körpers.

Man darf auf diese Darsteller und an ihre Filme nicht mit dem Maßstab der Wirklichkeit herantreten. Man muß sie nehmen als modernisierte Märchengestalten, die eigentlich in anderen Ländern und in anderen Zeiten leben sollten, und die nur durch einen Zufall in unsere nützliche Gegenwart verschlagen worden sind.

Fall des Staatsanwalts M... mit Maria Jacobini (Manuskript Norbert Fall); unter Meinerts Gesamtleitung wird eine Verfilmung von Hans Müllers Bühnenstück „Der Schöpfer“ unter dem Titel „Zwischen Liebe und Pflicht“ mit Bernhard Götte in der Hauptrolle und „Seine größte Liebe“ mit Olga Thernay und Alfons Freyland angeündigt.

Dies sind vorerst die Filme einiger Gesellschaften. In unserer Auffstellung fehlt noch die Produktion einiger großer Firmen. Im ganzen jedoch dürfte bereits auch hieraus hervorgehen, daß es zwar neue Filme geben wird, der Kurs aber scheint der alte geblieben zu sein.

Standal um „Potemkin“.

Die Reichswehr bespizelt Berliner Kinobesucher.

Vor einigen Tagen spielte sich im Tauentzien-Palast in Berlin, wie wir bereits kurz meldeten, ein merkwürdiger Vorfall ab. Als ein Reichswehrsoldat um 6 Uhr an der Kasse eine Eintrittskarte kaufte, um den „Potemkin“-Film anzusehen, wurde er plötzlich in der Vorhalle von drei Herren in Zivilkleidung gestellt.

In diesem Vorfall läßt sich nichts weiter sagen als: es ist ein Skandal, daß in einer demokratischen Republik derartige Dinge vorkommen können. Reaktionen sind mit Föhnwind und Kriegsgeschrei dürfen sich natürlich die Soldaten ansehen, einen Film aber, der, wie man sich auch hier wieder vor kurzem überzeugen durfte, ein Werk lauterer Menschlichkeit ist, nicht.

Vom Zimmermann zum Filmstar.

Wie Monte Blue seinen Weg gemacht haben soll.

Viele amerikanische Filmstars haben ein bewegtes Leben hinter sich, aber nur wenige können auf eine ebenso romantische Laufbahn wie der immer vollstimmlicher werdende Schauspieler Monte Blue zurückblicken.

Er ist heute erst 38 Jahre alt; als kleiner Bürsche hat er — das ist bei berühmten Amerikanern nun einmal üblich — als Zeitungsjunge angefangen. Dann wurde er Zimmermann, Lokomotivheizer, Cowboy, Bücherverkäufer, besand sich also in ständigem Aufstieg.

Der allgewaltige Regisseur wurde auf den prächtig gebauten Mann aufmerksam, klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Filmschauspieler, was?“ — „Gar nichts“, erwiderte Monte Blue lakonisch und setzte seine Arbeit fort.

„Der 9. November.“

Ein zeitgeschichtlicher Film.

Das Projekt eines großen zeitgeschichtlichen Films über die deutsche Republik und ihre Entstehung hat nunmehr feste Formen angenommen. Der Film „Der 9. November“, dem große republikanische Organisationen nahestehen sollen, befindet sich in Vorbereitung. Er wird von der eigens gegründeten Fortuna-Film G. m. b. H. hergestellt werden.

Die Frau

Bestimmt in den meisten Fällen die Einkäufe in der Familie. Sie wählt nicht nur den Gebrauchsgegenstand aus, der angeschafft werden soll, sondern bestimmt auch die Wahl der Möbel und Kleider, sie besorgt die Einkäufe für Küche und Keller.

ist die aufmerksamste Leserin der Anzeigen!